



Passend zum Weltbienentag präsentiert die Hugo-Junkers-Realschule ihren neuen Bienenstock. Zur Einweihung dürfen Hilde Scheidt, stellvertretende Bürgermeisterin, und Mark Kalf, Verkaufsleiter des Porsche Zentrums Aachen, zusehen, wie Linda Becker, studentische Hilfskraft, und Hanno Bennemann, ehemaliger Schulleiter der 4. AGS und passionierter Hobby-Imker, den interessierten Schülerinnen und Schülern die ersten Grundzüge des Imkerns erklären. FOTO: HÖRSKEN/HUR

Von Windeln und Königinnen

Hugo-Junkers-Realschule fördert Nachhaltigkeit, pflegt gute Nachbarschaft und hofft bald auf eigenen Honig. Eine bedeutende Frage bleibt noch offen.

AACHEN „Immer von hinten an den Bienenstock herangehen. Sonst werden die sauer.“ – Hanno Bennemann, ehemaliger Schulleiter der 4. Aachener Gesamtschule und Hobby-Imker, erklärt den interessierten Schülerinnen und Schülern der Hugo-Junkers-Realschule, wie sie am besten in einen ersten Kontakt zu dem Bienenvolk treten. Seit Anfang April wohnt dieses nämlich auf einer Wiese hinter der Schule. Bennemann betreut das Volk und lernt die angehenden Imkerinnen und Imker an, momentan im Rahmen einer freiwilligen AG nach der Schule. Gemeinsam mit Linda Becker, einer studentischen Hilfskraft, die an der Uni bereits einen Imkerkurs belegt hat, und zwei weiteren Kolleg*innen der HJR zeigt er den Schülerinnen und Schülern, wie man die Rähmchen kontrolliert, wie man eine Drohne von einer Arbeiterin oder der Königin unterscheidet, wo die Bienen den Honig einlagern und was die Aufgabe einer „Windel“ ist. „Daran kann man den Varroamilbenbefall erkennen. Sind zu vie-

le Milben im Stock, kann das das Volk gefährden.“, erklärt Becker den Interessierten. „Das ist endlich mal was Praktisches nach dieser langen Zeit des Distanzunterrichts“, sagt Gianna. „Nicht ewig am Computer theoretische Aufgabe lösen, sondern man lernt live, draußen und mit den Händen“.

Bienen fliegen auf Porsche

„Ich verstehe das so viel besser, als wenn mir jemand den Aufbau eines Bienenstocks nur erklärt oder ich einen Film dazu sehe“, sagt Umar, der Biologie als Vertiefungsfach gewählt hat – ganz bewusst, da ihn biologische Aspekte immer schon interessiert haben. „Hier lerne ich das ganz konkret und kann damit dann im Unterricht was anfangen.“

Neugierig schaut auch Mark Kalf zu, der Verkaufsleiter des Porsche Zentrum Aachen, bei dem die Bienen in der unmittelbaren Nachbarschaft herumschwirren. „Es ist schon spannend, was die Bienchen hier im Umkreis alles an Pollen und

Nektar finden. Das denkt man auf den ersten Blick gar nicht“, gibt er zu. „Wir unterstützen das Projekt gerne, auch finanziell, um den Nachhaltigkeitsgedanken der Schule zu fördern und einen Beitrag dazu leisten“.

Die stellvertretende Bürgermeisterin, Hilde Scheidt, ist extra zur Einweihung des neuen Stocks am Vortag des Weltbienentags gekommen. Sie möchte sich selbst ein Bild davon machen, wie einige Nachhaltigkeitsprojekte an Schulen vorangehen und was sich daraus entwickelt hat. Das Projekt an der HJR konnte nämlich nur starten, da die Stadt finanzielle Starthilfe geleistet hat. Gerade zu Beginn benötigten Neuimkerinnen und -imker eine Vielzahl an Ausrüstungsgegenständen und Materialien, wie Rähmchen, Stockmeißel und Imkerhüten. „Ohne die Finanzspritze der Stadt wäre die Durchführung des Projekts undenkbar“, merkt Ilse Zimmerman, die Schulleiterin der HJR und ebenfalls begeisterte Neu-Imkerin, an. Sie ist von einem großen pädagogischen

und sozialen Nutzen überzeugt. „Langfristig hoffen wir, das Projekt jahrgangsstufenübergreifend durchführen zu können, sodass möglichst viele Schülerinnen und Schüler, die Interesse an den Hugo-Bienen haben, Zugang dazu bekommen können. „Dann können Neuntklässler den neuen Fünftklässlern die Regeln im Umgang mit den Bienen und untereinander erklären, sodass das nicht immer „von oben“ durch die Lehrkräfte geschieht. Das ist auch ein Zeichen von Nachhaltigkeit.“

Ein Name für das süße Gold

Zum Ende des Schuljahres und zum neuen Schuljahr hoffen alle Beteiligten auf eine reiche Honigernte. Davon geht ein Teil in die Nachbarschaft zu Porsche. Weitere Gläser können dann schulintern verschenkt oder verkauft werden. Es läuft schon ein schulinterner Wettbewerb, wer den kreativsten Namen für den Honig erfindet. Der oder diejenige bekommt das erste Glas Honig geschenkt. (Hörsken/red)